4 Schriftlesungen und Fürbitten

Im Wort Gottes hören wir von Gott und seinen Wohltaten an uns, besonders durch Jesus Christus. Seine Worte und Taten, niedergelegt in der Heiligen Schrift, werden auch heute lebendig und wirksam. Die folgende Auswahl aus der Heiligen Schrift hilft uns leichter zu erfahren: Auch heute spricht Gott zu uns in seinem Wort. In den Fürbitten beten wir für das Brautpaar, dessen Familie und für die Anliegen in Kirche und Welt.

Lesungen aus der Heiligen Schrift

Vorbemerkung

Findet die Trauung innerhalb einer Messe statt, so stehen im Wortgottesdienst bezüglich der Auswahl der Schriftlesungen drei Möglichkeiten zur Verfügung:

A. Eine Lesung aus dem Alten Testament + ein Evangelien-Abschnitt.
B. Eine Lesung aus dem Neuen Testament + ein Evangelien-Abschnitt.
C. Eine Lesung aus dem Alten Testament + eine Lesung aus dem Neuen Testament + ein Evangelien-Abschnitt.

Findet die Trauung innerhalb einer Wort-Gottes-Feier statt, so wird wenigstens eine biblische Lesung genommen.

Gegebenenfalls können auch andere biblische Texte genommen werden, die von den Brautleuten ausgewählt werden oder denen der Trauspruch entnommen ist.
Die Lesungen vor dem Evangelium (und die entsprechenden Gesänge) sollen von Teilnehmern an der Feier (auch von Trauzeugen, nicht jedoch vom Zelebranten oder von den Brautleuten selbst) vorgetragen werden.

Andere literarische Texte können Gottes Wort aus der Heiligen Schrift an dieser Stelle nicht ersetzen. Bei der kirchlichen Trauung steht das Brautpaar „vor Gottes Angesicht“ und darum soll Sein Wort zur Sprache kommen, denn Er will sich ihnen zuwenden.

(Erste) Lesungen aus dem Alten Testament

Gen 1.1.26–28.31a

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und Gott sprach: Laßt uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land. Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie. Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch, und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen. Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.

Gen 2,18–24

Gott, der Herr, sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht. Gott, der Herr, formte aus dem Ackerboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde. Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte es heißen. Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber eine Hilfe, die dem Menschen entsprach, fand er nicht. Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so daß er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloß ihre Stelle mit Fleisch. Gott, der Herr, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu. Und der Mensch sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Frau soll sie heißen; vom Mann ist sie genommen. Darum verläßt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau, und sie werden ein Fleisch.

Gen 24,48–51.58–67

In jenen Tagen sagte der Knecht Abrahams zu Laban: Ich preise den Herrn, den Gott meines Herrn Abraham, der mich geradewegs hierher geführt hat, um die Tochter des Bruders meines Herrn für dessen Sohn Isaak zu holen. Jetzt aber sagt mir, ob ihr geneigt seid, meinem Herrn Wohlwollen und Vertrauen zu schenken. Wenn nicht, so gebt mir ebenfalls Bescheid, damit ich mich dann anderswohin wende. Daraufhin antworteten Laban und Betuël: Die Sache ist vom Herrn ausgegangen. Wir können dir weder ja noch nein sagen. Da, Rebekka steht vor dir. Nimm sie und geh! Sie soll die Frau des Sohnes deines Herrn werden, wie der Herr es gefügt hat.
Sie riefen Rebekka und fragten sie: Willst du mit diesem Mann reisen? Ja, antwortete sie. Da ließen sie ihre Schwester Rebekka und ihre Amme mit dem Knecht Abrahams und seinen Leuten ziehen. Sie segneten Rebekka und sagten zu ihr: Du, unsere Schwester, werde Mutter von tausendmal Zehntausend! Deine Nachkommen sollen besetzen das Tor ihrer Feinde. Rebekka brach mit ihren Mägden auf. Sie bestiegen die Kamele und folgten dem Mann. Der Knecht nahm Rebekka mit und trat die Rückreise an. Isaak war in die Gegend des Brunnens von Lahai-Roï gekommen und hatte

sich im Negeb niedergelassen. Eines Tages ging Isaak gegen Abend hinaus, um sich auf dem Feld zu beschäftigen. Als er aufblickte, sah er: Kamele kamen daher. Auch Rebekka blickte auf und sah Isaak. Sie ließ sich vom Kamel herunter und fragte den Knecht: Wer ist der Mann dort, der uns auf dem Feld entgegenkommt? Der Knecht erwiderte: Das ist mein Herr. Da nahm sie den Schleier und verhüllte sich. Der Knecht erzählte Isaak alles, was er ausgerichtet hatte. Isaak führte Rebekka in das Zelt seiner Mutter Sara. Er nahm sie zu sich, und sie wurde seine Frau. Isaak gewann sie lieb und tröstete sich so über den Verlust seiner Mutter.

Rut 1,14b–17

In jenen Tagen gab Orpa ihrer Schwiegermutter den Abschiedskuß, während Rut nicht von ihr ließ. Noomi sagte: Du siehst, deine Schwägerin kehrt heim zu ihrem Volk und zu ihrem Gott. Folge ihr doch!
Rut antwortete: Dränge mich nicht, dich zu verlassen und umzukehren. Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe auch ich, da will ich begraben sein. Der Herr soll mir dies und das antun – nur der Tod wird mich von dir scheiden.

Tob 7,6–14

In jenen Tagen umarmte Raguël Tobias unter Tränen; er segnete ihn und sagte: Du bist der Sohn eines guten und edlen Mannes. Als er dann hörte, daß Tobit das Augenlicht verloren hatte, wurde er traurig und weinte; auch seine Frau Edna und seine Tochter Sara brachen in Tränen aus. Man nahm die beiden Gäste herzlich auf. Man schlachtete einen Widder und setzte ihnen ein reiches Mahl vor. Da bat Tobias den Rafael: Asarja, mein Bruder, bring doch zur Sprache, worüber du unterwegs mit mir geredet hast, damit die Sache zu einem glücklichen Ende kommt. Rafael teilte Raguël alles mit. Darauf sagte Raguël zu Tobias: Iß und trink, und laß es dir gut gehen! Du hast einen Anspruch darauf, mein Kind zu heiraten. Ich muß dir aber die Wahrheit sagen: Ich habe meine Tochter schon sieben Männern zur Frau gegeben; doch jeder, der zu ihr ins Brautgemach ging, ist noch in derselben Nacht gestorben. Aber laß es dir jetzt trotzdem gut gehen! Tobias erwiderte: Ich will nichts essen, ehe ihr sie mir nicht feierlich zur Frau gegeben habt. Da sagte Raguël: Du sollst sie bekommen, sie ist von jetzt an nach Recht und Gesetz deine Frau. Du bist mit ihr verwandt; sie gehört dir. Der barmherzige Gott schenke euch viel Glück. Und er ließ seine Tochter Sara rufen, nahm sie bei der Hand und gab sie Tobias zur Frau; er sagte: Hier, sie ist dein nach dem Gesetz des Mose. Führ sie zu deinem Vater! Und er segnete sie. Dann rief er seine Frau Edna herbei, nahm ein Blatt Papier, schrieb den Ehevertrag, und man setzte das Siegel darunter. Darauf begannen sie mit dem Mahl.

Tob 8,4b–8

Spr 3,3–6

Spr 31,10-31



Am Abend des Hochzeitstages erhob sich Tobias vom Lager und sagte zu Sara: Steh auf, Schwester,

wir wollen beten, damit der Herr Erbarmen mit uns hat. Und er begann zu beten: Sei gepriesen, Gott unserer Väter; gepriesen sei dein heiliger und ruhmreicher Name in alle Ewigkeit. Die Himmel und alle deine Geschöpfe müssen dich preisen. Du hast Adam erschaffen und hast ihm Eva zur Frau gegeben, damit sie ihm hilft und ihn ergänzt. Von ihnen stammen alle Menschen ab. Du sagtest: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein ist; wir wollen für ihn einen Menschen machen, der ihm hilft und zu ihm paßt. Darum, Herr, nehme ich diese meine Schwester auch nicht aus reiner Lust zur Frau, sondern aus wahrer Liebe. Hab Erbarmen mit mir, und laß mich gemeinsam mit ihr ein hohes Alter erreichen! Und Sara sagte zusammen mit ihm: Amen.

Nie sollen Liebe und Treue dich verlassen; binde sie dir um den Hals, schreib sie auf die Tafel deines Herzens! Dann erlangst du Gunst und Beifall bei Gott und den Menschen. Mit ganzem Herzen vertrau auf den Herrn, bau nicht auf eigene Klugheit; such ihn zu erkennen auf all deinen Wegen, dann ebnet er selbst deine Pfade.

Eine tüchtige Frau, wer findet sie? Sie übertrifft alle Perlen an Wert. Das Herz ihres Mannes vertraut auf sie, und es fehlt ihm nicht an Gewinn. Sie tut ihm Gutes und nichts Böses alle Tage ihres Lebens. Sie sorgt für Wolle und Flachs und schafft mit emsigen Händen. Sie gleicht den Schiffen des Kaufmanns: Aus der Ferne holt sie ihre Nahrung. Noch bei Nacht steht sie auf, um ihrem Haus Speise zu geben und den Mägden, was ihnen zusteht. Sie überlegt es und kauft einen Acker, vom Ertrag ihrer Hände pflanzt sie einen Weinberg. Sie gürtet ihre Hüften mit Kraft und macht ihre Arme stark. Sie spürt den Erfolg ihrer Arbeit, auch des Nachts erlischt ihre Lampe nicht. Nach dem Spinnrocken greift ihre Hand, ihre Finger fassen die Spindel. Sie öffnet ihre Hand für den Bedürftigen und reicht ihre Hände dem Armen. Ihr bangt nicht für ihr Haus vor dem Schnee; denn ihr ganzes Haus hat wollene Kleider. Sie hat sich Decken gefertigt, Leinen und Purpur sind ihr Gewand. Ihr Mann ist in den Torhallen geachtet, wenn er zu Rat sitzt mit den Ältesten des Landes. Sie webt Tücher und verkauft sie, Gürtel liefert sie dem Händler. Kraft und Würde sind ihr Gewand, sie spottet der drohenden Zukunft. Öffnet sie ihren
Mund, dann redet sie klug, und gütige Lehre ist auf ihrer Zunge. Sie achtet auf das, was vorgeht im Haus, und ißt nicht träge ihr Brot. Ihre Söhne stehen auf und preisen sie glücklich, auch ihr Mann erhebt sich und rühmt sie: Viele Frauen erwiesen sich tüchtig, doch du übertriffst sie alle. Trügerisch ist Anmut, vergänglich die Schönheit, nur eine gottesfürchtige Frau verdient Lob. Preist sie für den Ertrag ihrer Hände, ihre Werke soll man am Stadttor loben.

Sir 26,1–4.13–16

Jer 31,31–32a.33–34a

Hos 2,21–22

Hld 2, 8-10.14.16a; 8, 6-7

Horch! Mein Geliebter! Sieh da, er kommt. Er springt über die Berge, hüpft über die Hügel. Der Gazelle gleicht mein Geliebter, dem jungen Hirsch. Ja, draußen steht er an der Wand unsres Hauses; er blickt durch die Fenster, späht durch die Gitter. Der Geliebte spricht zu mir: Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, so komm doch! Meine Taube im Felsennest, versteckt an der Steilwand, dein Gesicht laß mich sehen, deine Stimme hören! Denn süß ist deine Stimme, lieblich dein Gesicht. Der Geliebte ist mein, und ich bin sein. Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel an deinen Arm! Stark wie der Tod ist die Liebe, die Leidenschaft ist hart wie die Unterwelt. Ihre Gluten sind Feuergluten, gewaltige Flammen. Auch mächtige Wasser können die Liebe nicht löschen; auch Ströme schwemmen sie nicht weg. Böte einer für die Liebe den ganzen Reichtum seines Hauses, nur verachten würde man ihn.

Eine gute Frau - wohl ihrem Mann! Die Zahl seiner Jahre verdoppelt sich. Eine tüchtige Frau pflegt ihren Mann; so vollendet er seine Jahre in Frieden. Eine gute Frau ist ein guter Besitz; er wird dem zuteil, der Gott fürchtet; ob reich, ob arm, sein Herz ist guter Dinge, sein Gesicht jederzeit heiter. Die Anmut der Frau entzückt ihren Mann, ihre Klugheit erfrischt seine Glieder. Eine Gottesgabe ist eine schweigsame Frau, unbezahlbar ist eine Frau mit guter Erziehung. Anmut über Anmut ist eine schamhafte Frau; kein Preis wiegt eine auf, die sich selbst beherrscht. Wie die Sonne aufstrahlt in den höchsten Höhen, so die Schönheit einer guten Frau als Schmuck ihres Hauses.

Seht, es werden Tage kommen - Spruch des Herrn -, in denen ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen neuen Bund schließen werde, nicht wie der Bund war, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägypten herauszuführen.
Denn das wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe - Spruch des Herrn: Ich lege mein Gesetz in sie hinein und schreibe es auf ihr Herz. Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. Keiner wird mehr den andern belehren, man wird nicht zueinander sagen: Erkennt den Herrn!, sondern sie alle, klein und groß, werden mich erkennen – Spruch des Herrn.

So spricht der Herr: Ich traue dich mir an auf ewig; ich traue dich mir an um den Brautpreis von Gerechtigkeit und Recht, von Liebe und Erbarmen, ich traue dich mir an um den Brautpreis meiner Treue: Dann wirst du den Herrn erkennen.

Neues Testament

Röm 12,1–2.9–18

Angesichts des Erbarmens Gottes ermahne ich euch, meine Brüder, euch selbst als lebendiges und heiliges Opfer darzubringen, das Gott gefällt; das ist für euch der wahre und angemessene Gottesdienst. Gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern wandelt euch und erneuert euer Denken, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: was ihm gefällt, was gut und vollkommen ist. Eure Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten! Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung! Laßt nicht nach in eurem Eifer, laßt euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn! Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet! Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind; gewährt jederzeit Gastfreundschaft! Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht! Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden! Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig! Haltet euch nicht selbst für weise! Vergeltet niemand Böses mit Bösem! Seid allen
Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden!

Röm 13,8–10

Bleibt niemand etwas schuldig; nur die Liebe schuldet ihr einander immer. Wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt. Denn die Gebote: Du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren!, und alle anderen Gebote sind in dem einen Satz zusammengefaßt: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

Röm 15,1b–3a.5–7.13

Wir dürfen nicht für uns selbst leben. Jeder von uns soll Rücksicht auf den Nächsten nehmen, um Gutes zu tun und aufzubauen. Denn auch Christus hat nicht für sich selbst gelebt.
Der Gott der Geduld und des Trostes schenke euch die Einmütigkeit, die Christus Jesus entspricht, damit ihr Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus, einträchtig und mit einem Munde preist. Darum nehmt einander an, wie auch Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes. Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit allem Frieden im Glauben, damit ihr reich werdet an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes.

1 Kor 6, 13c–15a.17–20

1 Kor 12,31 – 13,8a



Eph 3,14–21

Eph 4,1–6

Der Leib ist aber nicht für die Unzucht da, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. Gott

hat den Herrn auferweckt; er wird durch seine Macht auch uns auferwecken. Wißt ihr nicht, daß eure Leiber Glieder Christi sind? Wer sich an den Herrn bindet, ist ein Geist mit ihm. Hütet euch vor der Unzucht! Jede andere Sünde, die der Mensch tut, bleibt außerhalb des Leibes. Wer aber Unzucht treibt, versündigt sich gegen den eigenen Leib. Oder wißt ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst; denn um einen teuren Preis seid ihr erkauft worden. Verherrlicht also Gott in eurem Leib!

Strebt nach den höheren Gnadengaben! Ich zeige euch jetzt noch einen anderen Weg, einen, der alles übersteigt: Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke. Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüßte und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts. Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte, und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts. Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, läßt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf.

Ich beuge meine Knie vor dem Vater, nach dessen Namen jedes Geschlecht im Himmel und auf der Erde benannt wird, und bitte, er möge euch aufgrund des Reichtums seiner Herrlichkeit schenken, daß ihr in eurem Innern durch seinen Geist an Kraft und Stärke zunehmt. Durch den Glauben wohne Christus in eurem Herzen. In der Liebe verwurzelt und auf sie gegründet, sollt ihr zusammen mit allen Heiligen dazu fähig sein, die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe zu ermessen und die Liebe Christi zu verstehen, die alle Erkenntnis übersteigt. So werdet ihr mehr und mehr von der ganzen Fülle Gottes erfüllt. Er aber, der durch die Macht, die in uns wirkt, unendlich viel mehr tun kann, als wir erbitten oder uns ausdenken können, er werde verherrlicht durch die Kirche und durch Christus Jesus in allen Generationen, für ewige Zeiten. Amen.

Ich, der ich um des Herrn willen im Gefängnis bin, ermahne euch, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging. Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe, und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der euch zusammenhält. Ein Leib und ein Geist, wie euch durch eure Berufung auch eine gemeinsame Hoffnung gegeben ist; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.

Eph 5,1–2, 25–32

Eph 4,23–24.32 – 5,2

Erneuert euren Geist und Sinn! Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit. Seid gütig zueinander, seid barmherzig, vergebt einander, weil auch Gott euch durch Christus vergeben hat. Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder, und liebt einander, weil auch Christus uns geliebt und sich für uns hingegeben hat als Gabe und als Opfer, das Gott gefällt.

Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder, und liebt einander, weil auch Christus uns geliebt und sich für uns hingegeben hat. Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie Christus die Kirche geliebt und sich für sie hingegeben hat, um sie im Wasser und durch das Wort rein und heilig zu machen. So will er die Kirche herrlich vor sich erscheinen lassen, ohne Flecken, Falten oder andere Fehler; heilig soll sie sein und makellos. Darum sind die Männer verpflichtet, ihre Frauen so zu lieben wie ihren eigenen Leib. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst. Keiner hat je seinen eigenen Leib gehaßt, sondern er nährt und pflegt ihn, wie auch Christus die Kirche. Denn wir sind Glieder seines Leibes. Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden, und die zwei werden e i n Fleisch sein. Dies ist ein tiefes Geheimnis; ich beziehe es auf Christus und die Kirche.

Phil 4,4–9

Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe. Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren. Schließlich, Brüder: Was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert, ansprechend ist, was Tugend heißt und lobenswert ist, darauf seid bedacht! Was ihr gelernt und angenommen, gehört und an mir gesehen habt, das tut! Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

Kol 3,12–17

Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen. Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt euch gegenseitig, und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat. Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht. In eurem Herzen herrsche der Friede Christi; dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar! Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch. Belehrt und ermahnt einander in aller Weisheit! Singt Gott in eurem Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder, wie sie der Geist eingibt, denn ihr seid in Gottes Gnade. Alles, was ihr in Worten und Werken tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Durch ihn dankt Gott, dem Vater!

Petr 3,1–9

Joh 3,18–24

Joh 4,7–12

Hebr 13,1–4a.5–6b

Die Bruderliebe soll bleiben. Vergeßt die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt. Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Mißhandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib. Die Ehe soll von allen in Ehren gehalten werden. Euer Leben sei frei von Habgier; seid zufrieden mit dem, was ihr habt; denn Gott hat versprochen: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht. Darum dürfen wir zuversichtlich sagen: Der Herr ist mein Helfer, ich fürchte mich nicht.

Ihr Frauen sollt euch euren Männern unterordnen, damit auch sie, falls sie dem Wort des Evangeliums nicht gehorchen, durch das Leben ihrer Frauen ohne Worte gewonnen werden, wenn sie sehen, wie ehrfürchtig und rein ihr lebt. Nicht auf äußeren Schmuck sollt ihr Wert legen, auf Haartracht, Gold und prächtige Kleider, sondern was im Herzen verborgen ist, das sei euer unvergänglicher Schmuck:
ein sanftes und ruhiges Wesen. Das ist wertvoll in Gottes Augen. So haben sich einst auch die heiligen Frauen geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott setzten: Sie ordneten sich ihren Männern unter. Sara gehorchte Abraham und nannte ihn ihren Herrn. Ihre Kinder seid ihr geworden, wenn ihr recht handelt und euch vor keiner Einschüchterung fürchtet. Ebenso sollt ihr Männer im Umgang mit euren Frauen rücksichtsvoll sein, denn sie sind der schwächere Teil; ehrt sie, denn auch sie sind Erben der Gnade des Lebens. So wird euren Gebeten nichts mehr im Weg stehen. Endlich aber: seid alle eines Sinnes, voll Mitgefühl und brüderlicher Liebe, seid barmherzig und demütig! Vergeltet nicht Böses mit Bösem noch Kränkung mit Kränkung! Statt dessen segnet; denn ihr seid dazu berufen, Segen zu erlangen.

Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit. Daran werden wir erkennen, daß wir aus der Wahrheit sind, und werden unser Herz in seiner Gegenwart beruhigen. Denn wenn das Herz uns auch verurteilt - Gott ist größer als unser Herz, und er weiß alles. Liebe Brüder, wenn das Herz uns aber nicht verurteilt, haben wir gegenüber Gott Zuversicht; alles, was wir erbitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und tun, was ihm gefällt. Und das ist sein Gebot: Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben, wie es seinem Gebot entspricht. Wer seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott in ihm. Und daß er in uns bleibt, erkennen wir an dem Geist, den er uns gegeben hat.

Liebe Brüder, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist die Liebe. Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbart, daß Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben. Nicht darin besteht die Liebe, daß wir Gott geliebt haben, sondern daß er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat. Liebe Brüder, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben. Niemand hat Gott je geschaut; wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollendet.

Evangelien

Mt 5,1–12a

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie. Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden. Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

Mt 5,13–16

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Mt 6,19–21.24–33

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen, sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben, oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon. Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, daß ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, daß ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung? Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern? Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wieviel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? Denn um all das geht es den Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, daß ihr das alles braucht. Euch aber muß es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben.

Mt 19,3–6

Mt 20,25–28

Mt 22,35–40

Mk 10,6–9

Mt 7,21.24–29

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr!, wird in das Himmelreich kommen, sondern nur, wer den Willen meines Vaters im Himmel erfüllt. Wer diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut. Wer aber meine Worte hört und nicht danach handelt, ist wie ein unvernünftiger Mann, der sein Haus auf Sand baute. Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es ein und wurde völlig zerstört. Als Jesus diese Rede beendet hatte, war die Menge sehr betroffen von seiner Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der göttliche Vollmacht hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

In jener Zeit kamen Pharisäer zu Jesus, die ihm eine Falle stellen wollten, und fragten: Darf man seine Frau aus jedem beliebigen Grund aus der Ehe entlassen? Er antwortete: Habt ihr nicht gelesen, daß der Schöpfer die Menschen am Anfang als Mann und Frau geschaffen hat und daß er gesagt hat: Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden, und die zwei werden e i n Fleisch sein? Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

In jener Zeit rief Jesus seine Jünger zu sich und sagte: Ihr wißt, daß die Herrscher ihre Völker unterdrücken und die Mächtigen ihre Macht über die Menschen mißbrauchen. Bei euch soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll euer Sklave sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

Einer der Pharisäer, ein Gesetzeslehrer, wollte Jesus auf die Probe stellen und fragte ihn: Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern: Am Anfang der Schöpfung hat Gott den Menschen als Mann und Frau geschaffen. Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen, und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

Lk 12, 22b–31

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, daß ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, daß ihr etwas anzuziehen habt. Das Leben ist wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung. Seht auf die Raben: Sie säen nicht und ernten nicht, sie haben keinen Speicher und keine Scheune; denn Gott ernährt sie. Wieviel mehr seid ihr wert als die Vögel! Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern? Wenn ihr nicht einmal etwas so Geringes könnt, warum macht ihr euch dann Sorgen um all das übrige? Seht euch die Lilien an: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wieviel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! Darum fragt nicht, was ihr essen und was ihr trinken sollt, und ängstigt euch nicht! Denn um all das geht es den Heiden in der Welt. Euer Vater weiß, daß ihr das braucht. Euch jedoch muß es um sein Reich gehen; dann wird euch das andere dazugegeben.

Joh 2,1–11

In jener Zeit fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt, und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungsvorschrift der Juden entsprach; jeder faßte ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt, und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist. Sie brachten es ihm. Er kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wußte nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wußten es. Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zuviel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn.

Joh 14,12–17.21

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die
Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen, und er wird noch größere vollbringen, denn ich gehe zum Vater. Alles, um was ihr in meinem Namen bittet, werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird. Wenn ihr mich um etwas in meinem Namen bittet, werde ich es tun. Wenn ihr

mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll. Es ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Joh 15,12–17

Joh 17,20–26

Joh 15,9–12

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, daß ihr euch aufmacht und Frucht bringt und daß eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet. Dies trage ich euch auf: Liebt einander!

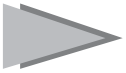
In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sprach: Heiliger Vater, ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, daß du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast; denn sie sollen eins sein, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, daß du mich gesandt hast und die Meinen ebenso geliebt hast wie mich. Vater, ich will, daß alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich schon geliebt hast vor der Erschaffung der Welt. Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt, und sie haben erkannt, daß du mich gesandt hast. Ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht und werde ihn bekannt machen, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und damit ich in ihnen bin.

Anregungen und Vorschläge zu den Fürbitten



- *In den Fürbitten betet die versammelte Gemeinde für das Brautpaar, dessen Familien, die lebenden und verstorbenen Verwandten und Paten, aber auch in den Anliegen der Kirche und der Welt, besonders für alle Eheleute und Familien.*
- *Die einzelnen Bitten können von verschiedenen Teilnehmern gesprochen werden. Sie können diese aus den nachfolgenden Beispielen auswählen oder sie selber formulieren.*
- *Einleitung und Abschluss der Fürbitten sind immer Aufgabe des Zelebranten.*
- *Bei den Fürbitten ist immer am Ende der ersten Intention zwischen dem Anliegen selbst und dem Stichwort, das die Gemeinde zur Akklamation einlädt, das Wort „- Stille -" eingefügt. Eine kurze Stille nach jeder Bitte ist notwendig, damit vor dem inneren Auge der mitfeiernden Menschen sichtbar werden können, für die gebetet wird.*
- *Z = Zelebrant; L = Lektor(in); K = Kantor(in); V = Vorbeter; A = Alle*

FÜRBITTEN 1





Z: Jesus Christus ist der Bruder und Freund der Menschen; er weiß um einen jeden von uns und kennt die Wünsche unseres Herzens. Ihn bitten wir an diesem Hochzeitstag:

L1: Begleite N. *(Braut)* und N. *(Bräutigam)* auf ihrem gemeinsamen Weg mit deiner Gnade und bewahre sie im Glauben und in der Treue.

– Stille –

K: Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

L2: Lass die beiden miteinander Freude und Glück erfahren, das Leben an ihre Kinder weitergeben und anderen Menschen Hoffnung und Hilfe schenken.

L3: Vergilt den Eltern, Freunden und Verwandten alles Gute, das sie den Brautleuten bis heute erwiesen haben, und erhalte Ehrfurcht und Liebe zwischen den Generationen.

L4: Schenke allen Menschen den Frieden des Herzens und gib ihnen Mut, für Gerechtigkeit und Frieden einzutreten.

L5: Hilf denen, die allein oder vereinsamt sind, nicht zu verbittern, sondern aufs neue Gemeinschaft zu suchen.

Z: Herr, unser Gott, du willst das Glück der Menschen. Dafür preisen wir dich in dieser Stunde und zu allen Zeiten in der Einheit des Heiligen Geistes durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

FÜRBITTEN 2

Z: Unser Herr Jesus Christus liebt die Menschen und will, dass ihr Leben unter seinem Anspruch und Zuspruch gelingt. Darum bitten wir ihn:

L1: Dass N. *(Braut)* und N. *(Bräutigam)* ein Leben lang in Liebe und Treue zueinander stehen.

– Stille –

K: Jesus Christus, Heiland der Welt.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L2: Dass sie in Stunden der Einsamkeit oder der Enttäuschung in der gegenseitigen Liebe feststehen oder wieder aufeinander zugehen.

L3: Dass alle Ehepartner sich gegenseitig helfen, dass jeder seine eigenen Fähigkeiten entfalten kann und so das gemeinsame Leben bereichert.

L4: Dass die verheirateten Christen auch außerhalb ihrer Familie im gesellschaftlichen und sozialen Bereich Verantwortung übernehmen.

L5: Dass alle Ehepaare auf den Anspruch und Zuspruch seines Geistes in ihrem Alltagsleben eingehen.

Z: Allmächtiger Gott, dein Sohn hat gesagt: Bittet, und ihr werdet empfangen. Wir sind ihm gefolgt und haben unsere Bitten ausgesprochen. So haben wir das feste Vertrauen, dass du uns erhörst durch ihn, Christus, unseren Herrn.

FÜRBITTEN 3

Z: Im Namen unseres Herrn Jesus Christus versammelt, wenden wir uns voll Vertrauen an unseren Fürsprecher beim Vater im Himmel.

L1: Wir bitten für N. *(Braut)* und N. *(Bräutigam)*, die sich heute im Sakrament der Ehe einander anvertrauen, dass sie in der Treue feststehen und in Liebe füreinander da sind.

– Stille –

K: Herr, erhöre uns.

A: Erhöre uns, o Herr.

L2: Wir bitten für alle Ehepaare,
dass sie die Liebe des anderen nie als selbstverständlich hinnehmen, sondern immer neu als Geschenk verstehen.

A:
Amen.

FÜRBITTEN 4



L3: Wir bitten für die verschiedenen Generationen – für Kinder, Eltern und Großeltern –,

dass sie offen sind füreinander, einander annehmen, die Eigenheiten jedes Lebensalters achten und einander beistehen.

L4: Wir bitten für unsere Gemeinde und die Kirche überall, dass sie Geborgenheit und Hilfe bietet für die Brautleute, die Familien, die Alleinerziehenden und die Alleinstehenden.

L5: Wir bitten für die verstorbenen Angehörigen, dass sie teilhaben am himmlischen Hochzeitsmahl und Gott unverhüllt schauen dürfen.

Z: Denn in deinem Kommen, Herr Jesus Christus, hat Gott uns seine Treue erwiesen. Durch dich preisen wir den Vater in der Einheit des Heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit.

A: Amen.

Z: Lasset uns beten:

L1: Für diese Eheleute, dass Gott ihre Liebe heilige und die beiden in unverbrüchlicher Treue erhalte; dass er ihnen Kraft schenke, einander mit Geduld beizustehen und ihre Ehe im Glauben an seine Verheißung zu führen.

– Stille –

K: Herr, erbarme dich. A.: Herr, erbarme dich.

L2: Für alle Ehepaare, dass Gott sie in guten und bösen Tagen geleite und in ihrer Arbeit segne; dass er sie vor Kleingläubigkeit und Engherzigkeit bewahre.

L3: Für die Kirche, dass Gott die Einheit in ihr wachsen lasse; dass er allen Christen beistehe, ein Leben treu dem Evangelium zu führen und so der Einheit den Weg zu bereiten.

L4: Für uns, die wir hier versammelt sind, dass Gott uns lehre, die Freiheit und das Gewissen anderer zu achten; dass er den Eheleuten die Kraft gebe, gemeinsam ihre Kinder im christlichen Glauben zu erziehen.

Z: Darum bitten wir dich, gütiger Gott und Vater, durch unseren Herrn Jesus Christus. Durch ihn sei dir Ehre und Preis, Lob und Dank in der Einheit des Heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit.

A: Amen.

FÜRBITTEN 5

Z: Gott, du Ursprung des Lebens und der Liebe. Wir kommen in dieser heiligen Feier zu dir mit unseren Bitten.

L1: Bewahre die Eheleute in gegenseitiger Liebe und lass sie miteinander glücklich werden.

– Stille –

K: Gott, du Ursprung des Lebens und der Liebe.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L2: Stärke sie in den Stunden der Prüfung.

L3: Mache in dieser Ehe die Liebe zwischen Christus und seiner Kirche sichtbar.

L4: Gib ihnen Freude und Eintracht im Kreis ihrer Verwandten und Nachbarn.

L5: Lass alle, die sich auf ihre Ehe freuen, im Glauben wachsen und ihre Aufgaben in Kirche und Welt erfüllen.

L6: Gib allen Verheirateten Mut und Kraft, nicht nur das eigene Glück zu suchen, sondern als Christen auch für die Not der anderen dazusein.

Z: Guter Gott, du hast den Bund dieser beiden durch das Sakrament deines Sohnes geheiligt. Dafür danken wir dir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

FÜRBITTEN 6

Z: Lasset uns beten besonders für dieses Paar, das im Vertrauen auf Gott seine Ehe beginnt. Himmlischer Vater, wir bitten dich:

L1: Halte deine schützende Hand über den Lebensweg der Neuvermählten.

– Stille –

K: Gott, unser Vater.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L2: Lass sie einander zeitlebens in sorgender Liebe zugetan bleiben.

L3: Stehe allen christlichen Eheleuten bei, und erhalte ihre Liebe und Treue.

L4: Erhalte uns in der Liebe zu Christus, der Gottes Treue zu uns Menschen erwiesen hat.

L5: Erneuere die Gnade des Ehesakramentes in allen Ehegatten, die hier anwesend sind.

L6: Schenke deiner Kirche Familien, die den christlichen Glauben überzeugend vorleben.

Z: Allmächtiger Gott, du verheißt denen deinen Schutz, die ihren Lebensbund unter deinen Willen stellen. So erweise den Neuvermählten deine Gnade und schenke ihnen deine Hilfe, durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

FÜRBITTEN 7



Z: Lasset uns beten zu Gott, unserem Vater. Er hat der Verbindung von Mann und Frau

seinen Segen zugesagt, weil die Liebe der Ehepartner ein Zeichen seiner Treue zu den Menschen ist.

L1: Segne diesen Tag und mach ihn für die Neuvermählten und für uns zu einem Tag freudiger Erinnerung.

– Stille –

K: Schenk ihnen deine Freude. A.: Herr, erhöre uns.

L2: Bewahre dieses junge Ehepaar in der Treue zu dir und untereinander.

L3: Lass ihre Liebe zueinander so stark sein, dass sie weder durch Missverständnisse noch durch die Hetze unserer Zeit gefährdet werden kann.

L4: Schenke ihnen Freude und Glück in Erwartung ihrer Kinder.

L5: Segne ihre Angehörigen und lass ihre Familien in Eintracht miteinander verbunden sein.

L6: Stehe allen Eheleuten bei in Enttäuschungen und hilf ihnen bei ihren Sorgen und Schwierigkeiten.

L7: Stärke in allen Christen den Glauben an deine Liebe und Treue.

Z: Gott, unsere Hoffnung, blicke in Liebe auf N. und N., die ihre Ehe unter deinen Schutz stellen. Du hast denen, die auf dich vertrauen, deine Treue zugesagt. So gib, dass sie erbitten, was dir gefällt, und erfülle über alles Erwarten, was sie wünschen. Durch Christus, unseren Herrn. A.: Amen.

FÜRBITTEN 8

Z: Lasst uns voll Vertrauen beten zu Christus, dem Bruder aller Menschen.

L1: Für die Neuvermählten N. und N., dass ihr ganzes Leben von der Liebe und Treue geprägt sei, die sie einander versprochen haben.

- Stille -

K: Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

L2: Für ihre Eltern, Verwandten und Freunde, dass sie einander verbunden bleiben und sich gegenseitig beistehen.

L3: Für die Familien (unserer Gemeinde), dass sie das Zeugnis des Glaubens, des Gebetes und der helfenden Tat geben können.

L4: Für die jungen Menschen, dass sie in ihrer Suche nach Verständnis und Vorbildern nicht enttäuscht werden.

L5: Für unsere Verstorbenen, deren wir heute besonders gedenken, dass ihr irdisches Leben sich in der Herrlichkeit des ewigen Reiches vollendet.

Z: Allmächtiger Gott, von dir kommt alles Leben und in dir findet es sein Ziel. Geleite du uns durch dieses Leben, damit wir auf deinen Wegen gehen und deinen Willen erfüllen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.



FÜRBITTEN 9

FÜRBITTEN 10



Z: Herr Jesus Christus, du hast das Leben beim Vater mit einer Hochzeitsfeier

verglichen. Höre uns:

L1: Segne N. und N. mit der Fülle deines Segens.

– Stille –

K: Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

L2: Lass sie erfahren, dass du denen in Liebe nah bist, die dich fürchten.

L3: Hilf ihnen, in Freud und Leid fest zusammenzuwachsen, und befähige sie zu einem glaubwürdigen Zeugnis christlichen Lebens.

L4: Schenke ihnen gesunde Kinder, und befähige sie zu christlicher Vater- und Mutterschaft.

L5: Lass ihre Wohnung zu einer Stätte des Friedens und der Freude werden für alle, die zu ihnen kommen.

Z: Großer, liebender Gott, in jeder Sehnsucht nach Glück steckt die Sehnsucht nach dir. Höre unser Gebet und erfülle unsere Bitten und Hoffnungen durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Z: Herr Jesus Christus, du hast an der Hochzeit zu Kana teilgenommen und warst fröhlich mit den Fröhlichen. Höre unser Gebet:

L1: Mache diese Ehe zu einem Zeichen deiner Liebe und Treue zur Kirche.

– Stille –

K: Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

L2: Stärke dieses Paar in Schwierigkeiten und Nöten.

L3: Bewahre sie in gegenseitiger Liebe und Treue, und lass sie miteinander glücklich werden.

L4: Schenke ihnen gesunde Kinder, und gib ihnen eine glückliche Hand, sie zu wahren Menschen und wahren Christen zu erziehen.

L5: Schenke deiner Kirche Familien, die den christlichen Glauben überzeugend vorleben.

Z: Vater im Himmel, Schöpfer der Welt, dein Gedanke ist es, dass Mann und Frau sich lieben, du bist auch der Schöpfer der Ehe. Du hast diesen Bund durch das Sakrament deines Sohnes geheiligt. Dafür danken wir dir, vereint im Heiligen Geist, durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

FÜRBITTEN 11

Z: Herr Jesus Christus, du hast der Ehe eine so hohe Würde gegeben, wie es dem Willen deines Vaters entspricht. Wir bitten dich:

L1: Schütze die beiden auf ihrem heute beginnenden gemeinsamen Weg.

– Stille –

K: Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

L2: Lass sie ihr ganzes Leben hindurch in sorgender Liebe einander zugetan sein.

L3: Stehe allen christlichen Eheleuten bei, und erhalte sie in der Liebe und Treue zueinander.

L4: Erhalte uns alle in der Liebe zu dir, in dem uns Gott seine Treue erwiesen hat.

L5: Gib den verstorbenen Angehörigen dieses Brautpaares Anteil an der ewigen Herrlichkeit.

Z: Allmächtiger Vater, du schenkst denen Gnade, die ihren Bund unter deinen Willen stellen. Schenke diesen Neuvermählten und uns allen deine Hilfe durch Christus, unseren Herrn.

FÜRBITTEN 12

Z: Wir wollen auch an diesem Hochzeitsfest unsere Bitten vor Jesus Christus bringen, der unser Fürsprecher ist:

L1: Für diese Neuvermählten:
dass sie glücklich werden in ihrer Ehe,
dass ihr Leben miteinander voll Freude sei,
dass ihre Liebe wachse durch all die Jahre ihres Lebens und dass sie auch in Stunden der Einsamkeit und Enttäuschung füreinander da sind und immer wieder neu zueinander finden.

– Stille –

K: Herr, erbarme dich.

A.: Christus, erbarme dich. Herr, erbarme dich.

L2: Für alle, die diese beiden Menschen bis hierhin geleitet haben:
für ihre Eltern, die ihnen das Leben gaben – für ihre Familien, in denen sie aufwuchsen – für alle, die ihnen in Freundschaft verbunden sind – und für alle, die ihnen den Glauben an Gottes Güte vermittelt haben:
dass unser Herr uns alle in diesem Glauben und in der Liebe Jesu Christi bestärke – ein Leben lang.

A:
Amen.

FÜRBITTEN 13



L3: Für alle, die sich ihr Ja-Wort zur Lebensgemeinschaft gegeben haben:

dass sie in Freud und Leid zusammenstehen und einander die Lasten des Lebens tragen helfen.

L4: Für die verstorbenen Angehörigen beider Familien:
dass sie für immer in der Liebe Gottes geborgen sind.

Z: Herr, unser Gott, es ist dein Werk, dass es in dieser Welt Liebe gibt und wenn Menschen in Liebe zueinander finden. Wir bitten dich: Öffne unser Herz für die Botschaft deines Sohnes, der uns deine Liebe, Barmherzigkeit und Treue verkündet, du unser Gott und Vater – in alle Ewigkeit

A: Amen.

Z: Gott, unser Vater, weiß um jeden und jede von uns und kennt die Wünsche unseres Herzens. Vor ihn wollen wir an diesem Hochzeitstag unsere Bitten bringen:

L1: Wir bitten dich für alle, die N. und N. bis hierhin geleitet haben – für ihre Eltern und Familien, für ihre Freunde, für alle, die ihnen den Glauben an deine Güte vermittelt haben – vergilt ihnen alles Gute, das sie getan haben, und stärke ihr Vertrauen auf dich.

– Stille –

K: Gott, unser Vater:

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

L2: Wir bitten für alle Ehepaare, dass sie die Liebe des anderen nie als selbstverständlich, sondern immer neu als Geschenk verstehen, und dass sie auch außerhalb ihrer Familie im gesellschaftlichen und sozialen Bereich Verantwortung übernehmen.

L3: Wir bitten für die, die ehelos oder nicht mehr in einer Ehe leben, dass sie in derGemeinschaft anderer Menschen deine Nähe erfahren.

L4: Wir bitten für die verschiedenen Generationen, dass sie offen sind füreinander, die Eigenheiten jedes Lebensalters achten und einander beistehen.

L5: Wir bitten für alle Christen, die das Mahl des Herrn feiern, gib ihnen die Kraft, dich als den Ursprung aller Liebe in der gemeinsamen Feier und im konkreten Alltag zu bezeugen.

L6: Wir bitten für alle Menschen, lehre sie die Freiheit und das Gewissen anderer zu achten, und schenke ihnen den Willen und den Mut, sich für Frieden und Gerechtigkeit einzusetzen.

L7: Wir bitten für unsere Verstorbenen – besonders für unsere verstorbenen Angehörigen und Freunde, dass sie für immer in deiner Liebe geborgen sind.

Z: Gott, unser Vater, du willst jedem Menschen Leben in Fülle schenken. Dafür preisen wir dich in dieser Stunde und zu allen Zeiten in der Einheit des Heiligen Geistes durch Christus, unseren Herrn. A.: Amen.

A.: Amen.

FÜRBITTEN 14

Z: Lasset uns beten:

L1: Für diese Eheleute,
dass Gott ihre Liebe heilige und sie in unverbrüchlicher Treue erhalte;
dass er ihnen Kraft schenke, einander mit Geduld beizustehen und ihre Ehe im Glauben an seine Verheißung zu führen.

– Stille –

K: Herr, erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich.

L2: Für alle Ehepaare,
dass Gott sie in guten und bösen Tagen geleite und in ihrer Arbeit segne;
dass er sie vor Kleingläubigkeit und Engherzigkeit bewahre.

L3: Für die Kirche,
dass Gott die Einheit in ihr wachsen lasse;
dass er allen Christen beistehe, unter Leitung des Evangeliums ein Leben aus dem Glauben zu führen, um der Einheit den Weg zu bereiten.

L4: Für uns, die wir hier versammelt sind,
dass Gott uns lehre, die Freiheit und das Gewissen anderer zu achten; dass er den Eheleuten die Kraft gebe, gemeinsam ihre Kinder im christlichen Glauben zu erziehen.

Z: Nimm dich unser gnädig an, gütiger Gott, und erhalte uns. Dir allein gebührt die Verherrlichung, dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.

FÜRBITTEN 15

FÜRBITTEN 16



Speziell für Trauungen in einer Wort-Gottes-Feier:

Z: Allmächtiger, ewiger Gott. Du hast uns Menschen nach deinem Bild geschaffen. Du belebst uns mit deinem Geist, mit dem Geist der Liebe. Wir danken dir dafür. N. und N. lieben sich und geben so eine Antwort auf deine Liebe. Wir bitten für sie:

L1: Begleite sie mit deinem Segen auf ihrem gemeinsamen Weg.

– Stille –

K: Allmächtiger, ewiger Gott.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L2: Lass N. und N. Frieden und Freude verbreiten.

L3: Mach sie offen und aufmerksam für die Nöte ihrer Nächsten.

L4: Gib ihnen die Gewissheit, dass sie auch in schwierigen Zeiten bei dir Kraft und Hoffnung schöpfen können.

L5: Wecke in uns allen den Geist echter Freundschaft und Geschwisterlichkeit, damit wir glaubwürdig dem Anliegen der christlichen Einheit dienen.

Z: Wir beten nun das Gebet unseres Herrn Jesus Christus: …

A: Vater unser…

Z: Lebendiger Gott. Wir danken dir für alle Liebe, mit der du unser Leben reich machst: Du hast uns Menschen nach deinem Bild geschaffen, als Mann und als Frau. Du hast diese zwei Menschen in der Liebe zusammengeführt.

Wir danken dir für all die Liebe, die sie bis heute begleitet hat: die Zuneigung der Eltern, der Verwandten, Freunde und Freundinnen. Diese verspüren sie bis heute.

L1: Gott, wir möchten heute unsere besonderen Wünsche vor dich bringen:
Hilf du dem Brautpaar und uns allen: Gib du, dass wir uns öffnen füreinander; gib du, dass wir spüren, was der andere nötig hat; gib du, dass wir Geduld haben miteinander.

– Stille –

Hilf uns, immer wieder neu anzufangen, wenn wir uns ärgern übereinander. Zeige uns immer wieder neu den Weg zu dir.

– Stille –

Z: Gott, Quelle des Lebens und der Freude, Urgrund aller Einheit und aller Vielfalt, wir bitten dich:

FÜRBITTEN 17

L1: Schenke N. und N. jenes eheliche Glück, das sich gründet auf gegenseitige Achtung und Ehrfurcht. Z:

– Stille –

K: Gott, du Quelle des Lebens.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L2: Lass sie in ihrem Herkommen und in ihrer Zugehörigkeit zu verschiedenen kirchlichen Traditionen eine Sendung und Aufgabe sehen, sich persönlich einzusetzen für ein gegenseitiges besseres Verstehen der Kirchen.

L3: Schenke den Familien der beiden Feingefühl für die Entscheidungen des jungen Paares. Wecke und vertiefe auch in ihren Angehörigen das Engagement für eine echte Ökumene.

L4: Lass in uns allen die Verschiedenheit der Kirchen und ihrer Traditionen nicht Anlass sein zu religiöser Gleichgültigkeit, sondern dafür, uns immer mehr auf Christus und seine Botschaft einzulassen.

Z: Gott, dein Sohn Jesus Christus hat uns gemahnt, die Zeichen der Zeit richtig zu deuten. Lass uns diese Mahnung ernst nehmen jetzt und auch in der Zukunft.
Gott, wir erwarten und erhoffen mehr, als wir alleine können –
Lass uns darum die Unterstützung von Freundinnen und Freunden spüren.
Und hilf uns umgekehrt, dass wir offene Türen haben für die, welche uns brauchen.
Und vor allem: Bleib Du selber bei uns!

A: Amen.

A: Amen.

Z: Gott, allgütiger Vater, wir leben in einer Welt, die vielfach gespalten und zerrissen ist. Wir vertrauen aber, dass du immer wieder Bereitschaft zur Versöhnung schenkst. Darum bitten wir dich:

L1: Schenke unserm neuvermählten Paar N. und N. auf seinem gemeinsamen Weg dauerhafte Einheit und auch Bereitschaft zur Versöhnung.

– Stille –

FÜRBITTEN 18

FÜRBITTEN 19



A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L2: Lass auch unsere getrennten Kirchen immer mehr im Geist der Versöhnung einander begegnen und miteinander arbeiten, im Bewusstsein, dass die Einheit in Jesus Christus stärker ist als alles Trennende.

L3: Mach unsere Kirchen hellhörig und hilfsbereit gegenüber den Sorgen und Fragen der heutigen Menschen.

L4: Nimm dich all jener Eheleute an, die sich auseinander gelebt haben, und die aus ihrer Not keinen Ausweg mehr sehen.

Z: Gott, dein Werk ist es, wenn der Wille zum Frieden den Streit beendet und Verzeihung die Abneigung überwindet. Darum danken wir dir und preisen dich alle Jahre unseres Lebens.

A: Amen.

Z: Gott, du Liebhaber des Lebens!
Wie schön, wenn man Pläne schmieden kann, und es steigt jemand mit ein!
Wie schön, wenn jemand zu einem steht, auch wenn etwas ganz schief läuft! Wie schön, wenn man einfach so sein kann, wie man ist, und da ist jemand, der einen versteht!

So sind N. und N. aufeinander zugegangen und haben gemerkt, wie sie zueinander passen. Wir freuen uns mit ihnen. Und du freust dich mit uns.

Guter Gott, an diesem Festtag bringen wir unsere Wünsche vor dich:

L1: Erwecke in N. und N. stets neu Lust und Freude aneinander.
Stachle sie an, geduldig und feinfühlig zu suchen, was der Andere nötig hat.

– Stille –

K: Gott, du Liebhaber des Lebens. A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L2: Schenke N. und N. einen treuen Freundeskreis, der auch in schwierigen Zeiten trägt. Halte umgekehrt die Türe von N. und N. offen für andere.

L3: Diese Neugier aufeinander und die Freude der Begegnung schenke auch deinen getrennten Kirchen, damit wir dich gemeinsam loben können in der Erwartung deines Reiches.

Z: So beten wir alle gemeinsam: Du, unser Vater im Himmel, Geheiligt werde dein Name …

FÜRBITTEN 20

Z: Herr Jesus Christus, du bist unser Begleiter auf dem Weg des Lebens. Du ermunterst uns auch zum Bitten, höre auf uns:

L1: Wir bitten für N. und N., dass es ihnen gelinge, einander Geborgenheit zu schenken, damit auch andere sich bei ihnen wohlfühlen.

– Stille –

K: Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

L2: Wir bitten für die Eltern und Angehörigen von N. und N., dass es ihnen gelingt, das junge Paar weiterhin zu begleiten, ohne es einzuengen.

L3: Wir bitten für unsere getrennten Kirchen, dass sie in den gemeinsamen Glauben hineinwachsen.

L4: Wir bitten um Gerechtigkeit und Frieden in der Welt, damit das Reich Gottes immer mehr verwirklicht wird.

Z: All unsere ausgesprochenen Bitten und alles, was uns am Herzen liegt, legen wir hinein in das Gebet, das uns mit allen Christen verbindet:

A: Vater unser …



FÜRBITTEN 21

Z: Lasset uns beten zu Gott, unserm Vater – zu Gott, der die Liebe ist:

L1: Für diese Eheleute: dass sie glücklich werden in ihrer Ehe,
dass ihr Leben miteinander voll Freude sei, dass ihre Liebe wachse
durch all die Jahre ihres Lebens
und dass sie auch in Stunden der Einsamkeit und Enttäuschung füreinander da sind und immer wieder neu zueinander finden.

– Stille –

K: Gott, unser Vater:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L2: Für alle, die diese beiden Menschen hierhin geleitet haben – für ihre Eltern, die ihnen das Leben gaben, für ihre Familie, in der sie aufwuchsen, für alle, die ihnen in Freundschaft verbunden sind, und für alle, die den Glauben an Gottes Güte in sie hineingepflanzt haben: dass er uns alle in diesem Glauben bewahre und in der Liebe Jesu Christi – ein Leben lang.

L3: Für alle, die sich ihr Jawort zur Lebensgemeinschaft gegeben haben:
dass sie in Freude und Leid zusammenstehen und einander die
Lasten des Lebens tragen.

L4: Auch für die Eheleute, die es schwer miteinander
haben, die sich fremd geworden sind und die mit
der Enttäuschung ringen:
dass sie nicht aufhören, einander zu suchen, dass sie Verständnis und Geduld füreinander aufbringen und um unser aller Erfahrung wissen, dass unser Leben immer wieder nach einem neuen Anfang verlangt.

Z: Herr, unser Gott, es ist dein Werk – ein
Werk, das dich verherrlicht, wenn es in
dieser Welt Liebe gibt und wenn Menschen in
Liebe zueinander finden.
Wir bitten dich:
Öffne unser Herz für das Wort der Liebe: für die
Botschaft deines Sohnes, unseres Herrn Jesus
Christus, der es uns gesagt hat – und wir haben es
geglaubt, dass du selbst die Liebe bist – barmherzig
und treu – unser Gott und unser Vater – in alle
Ewigkeit.

A: Amen.

FÜRBITTEN 22

Z: Lasset uns beten zu Gott, dem Geber aller Gaben:

L1: Begleite das junge Paar auf dem Weg des Lebens und erneuere ihre gegenseitige Liebe Tag für Tag.

– Stille –

K: Gott, Geber aller Gaben.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L2: Sei du mit ihnen, wenn Routine und Verflachung Einzug halten, und schenke ihnen die Gnade des stetigen und anregenden Gesprächs.

L3: Schenke ihnen allezeit Bereitschaft, Kummer und Sorgen mit Tatkraft anzugehen, statt sich geheim oder offen Fehler zuzuschieben.

L4: Lass es ihnen an Mut und Phantasie nicht mangeln, um immer wieder neue gemeinsame Ziele zu finden.

L5: Gewähre ihnen die Lauterkeit des Herzens und der Sinne, um sich gegenseitig zu vergeben, so wie auch Christus uns allen vergibt, wenn wir straucheln.

L6: Sei du mit allen Eheleuten, die es schwer miteinander haben und die sich fremd geworden sind.

L7: Stärke die Bereitschaft aller Anwesenden, mit Offenheit aufeinander zuzugehen und die Nöte der Welt nicht zu vergessen.

L8: In der Stille denken wir vor dir an die Menschen und Lebensgemeinschaften, für die zu bitten einem jeden von uns ein besonderes Anliegen ist:

Z: Wir danken dir, lieber Vater, dass du uns hörst. Lass uns alles von dir erwarten und aus deiner Hand annehmen durch Jesus Christus, unsern Herrn.

A: Amen.

Die Fürbitten Nr. 5–14 sind entnommen aus:
Manfred Probst saC/KleMens riChter, *Die kirchliche Trauung. Neues Werkbuch für die Praxis*, Freiburg – Basel – Wien 1994, 112–120.128.

Die Fürbitten Nr. 15–22 sind konzipiert für die gemeinsame Feier der kirchlichen Trauung bekenntnisverschiedener Paare; sie sind formuliert nach:
Ökumenische Feier der Trauung. Hg. vom Vorstand des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes, der Schweizer Bischofskonferenz sowie von Bischof und Synodalrat der Christkatholischen Kirche der Schweiz, - 2. korrigierte Aufl. , Fribourg/Zürich 2001, 52–60.



FÜRBITTEN 23

Z: Lasset uns beten zu Jesus Christus, unserem Herrn:

L1: Für N. und N.,
dass sie glücklich werden in ihrer Ehe, dass sie ihr Leben miteinander in Freude teilen, dass ihre Liebe wachse durch all die Jahre ihres gemeinsamen Lebens, und dass sie auch in Stunden der Einsamkeit und Enttäuschung füreinander da sind und immer wieder neu zueinander finden.

– Stille –

K: Herr erbarme dich.
A: Christus erbarme dich.

L2: Für alle, die ihren Lebensweg bisher begleitet haben.
Für ihre Eltern, die ihnen das Leben gaben, für ihre Familien, in denen sie aufwuchsen, und für alle, die ihnen in Freundschaft verbunden sind: Lass sie weiterhin ihren Weg mit dem Rückenwind der Sympathie und der Hilfsbereitschaft begleiten.

L3: Für die Kinder, die wir dieser Ehe wünschen:
Mögen sie in einer glücklichen Umgebung aufwachsen und ihren Eltern Freude und Erfüllung schenken.

L4: Für alle, die den heutigen Tag nicht mehr sichtbar in unserer Mitte miterleben können, die uns aber jetzt ganz nahe sind.
Nimm sie in deine liebevollen Arme und schenke ihnen das ewige Leben.

Z: Darum bitten wir dich, der du beim Vater für uns eintrittst, jetzt und in alle Ewigkeit.
A: Amen.

FÜRBITTEN 24

Z: Jesus Christus ist der Bruder und Freund der Menschen; er weiß um einen jeden von uns und kennt die Wünsche unseres Herzens. Ihn bitten wir an diesem Hochzeitstag:

L1: Begleite N. und N. auf ihrem gemeinsamen Weg mit deiner Gnade und bewahre sie im Glauben und in der Treue.
– Stille –

K: *Christus, höre uns.*
A: *Christus, erhöre uns.*

L2: Lass die beiden miteinander Freude und Glück erfahren, (das Leben an ihre Kinder weitergeben) und anderen Menschen Hoffnung und Hilfe schenken.

L3: Vergilt den Eltern, Freunden und Verwandten alles Gute, das sie den Brautleuten bis heute erwiesen haben, und erhalte Ehrfurcht und Liebe zwischen den Generationen.

L4: Schenke allen Menschen den Frieden des Herzens und gib ihnen Mut, für Gerechtigkeit und Frieden einzutreten.

L5: Hilf denen, die allein oder vereinsamt sind, nicht zu verbittern, sondern aufs neue Gemeinschaft zu suchen.

Z: Herr, unser Gott, du willst das Glück der Menschen.
Dafür preisen wir dich in dieser Stunde und zu allen Zeiten in der Einheit des Heiligen Geistes durch Christus, unseren Herrn.
A: Amen.

FÜRBITTEN 25



Z: Unser Herr Jesus Christus liebt die Menschen und will, dass ihr Leben unter seinem Anspruch und Zuspruch gelingt. Darum bitten wir ihn:

L1: Dass N. und N. ein Leben lang in Liebe und Treue zueinander stehen.

– Stille –

K: Jesus Christus, Heiland der Welt. A:
Wir bitten dich, erhöre uns.

L2: Dass sie in Stunden der Einsamkeit oder der Enttäuschung in der gegenseitigen Liebe feststehen oder wieder aufeinander zugehen.

L3: Dass alle Ehepartner sich gegenseitig helfen, dass jeder seine eigenen Fähigkeiten entfalten kann und so das gemeinsame Leben bereichert.

L4: Dass die verheirateten Christen auch außerhalb ihrer Familie im gesellschaftlichen und sozialen Bereich Verantwortung übernehmen.

L5: Dass alle Ehepaare auf seinen Anspruch und Zuspruch in ihrem Alltagsleben eingehen.

Z: Allmächtiger Gott, dein Sohn hat gesagt: Bittet, und ihr werdet empfangen. Wir sind ihm gefolgt und haben unsere Bitten ausgesprochen. So haben wir das feste Vertrauen, dass du uns erhörst durch ihn, Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

FÜRBITTEN 26

Z: Im Namen unseres Herrn Jesus Christus versammelt, wenden wir uns voll Vertrauen an unseren Fürsprecher beim Vater im Himmel.

L1: Wir bitten für N. und N., die sich heute im Sakrament der Ehe einander anvertrauen, dass sie in der Treue feststehen und in Liebe füreinander da sind.
– Stille –

K: *Herr, erhöre uns.*
A: *Erhöre uns, o Herr.*

L2: Wir bitten für alle Ehepaare, dass sie die Liebe des anderen nie als selbstverständlich hinnehmen, sondern immer neu als Geschenk verstehen.

L3: Wir bitten für die verschiedenen Generationen – für Kinder, Eltern und Großeltern –, dass sie offen sind füreinander, die Eigenheiten jedes Lebensalters achten und einander beistehen.

L4: Wir bitten für unsere Gemeinde und die Kirche überall, dass sie Geborgenheit und Hilfe bietet für die Brautleute, die Familien, die Alleinerziehenden und die Alleinstehenden.

Z: Denn in deinem Kommen, Herr Jesus Christus, hat Gott uns seine Treue erwiesen. Durch dich preisen wir den Vater in der Einheit des Heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit.

A: Amen.

FÜRBITTEN 27

Z: Lasset uns beten:

L1: Für diese Eheleute, dass Gott ihre Liebe heilige und die beiden in unverbrüchlicher Treue erhalte;
dass er ihnen Kraft schenke, einander mit Geduld beizustehen und ihre Ehe im Glauben an seine Verheißung zu führen.

– Stille –

K: *Herr, erbarme dich.*

A: *Herr, erbarme dich.*

L2: Für alle Ehepaare, dass Gott sie in guten und bösen Tagen geleite und in ihrer Arbeit segne; dass er sie vor Kleingläubigkeit und Engherzigkeit bewahre.

L3: Für die Kirche, dass Gott die Einheit in ihr wachsen lasse;
dass er allen Christen beistehe,
ein Leben treu dem Evangelium zu führen und so der Einheit den Weg zu bereiten.

L4: Für uns, die wir hier versammelt sind, dass Gott uns lehre, die Freiheit und das Gewissen anderer zu achten; dass er den Eheleuten die Kraft gebe, gemeinsam ihre Kinder im christlichen Glauben zu erziehen.

Z: Darum bitten wir dich, gütiger Gott und Vater, durch unseren Herrn Jesus Christus. Durch ihn sei dir Ehre und Preis, Lob und Dank in der Einheit des Heiligen Geistes,

FÜRBITTRUFE

A. Als Fürbittrufe eignen sich **zum Sprechen:**
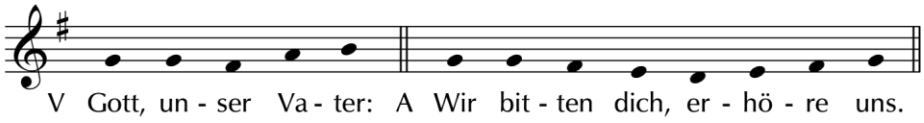
- bei Fürbitten, die an **Gott, den Vater,** gerichtet sind:
V Gott, unser Vater, A wir bitten dich, erhöre uns.

- bei Fürbitten, die an **Jesus Christus,** gerichtet sind:
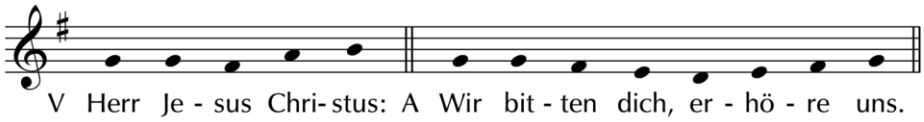
1. V Herr Jesus Christus,	A wir bitten dich, erhöre uns.
2. V Christus, höre uns.	A Christus, erhöre uns.
3. V Kyrie eleison.	A Christe eleison.
4. V Herr, erbarme dich.	A Christus, erbarme dich.

B. Als **gesungene** Rufe:

- bei Fürbitten, die an **Gott, den Vater,** gerichtet sind:
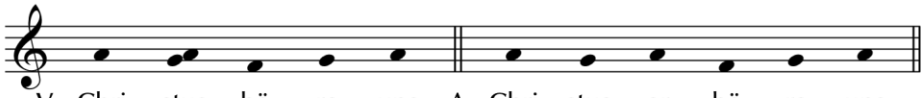


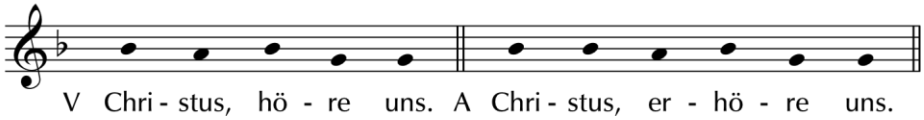
- bei Fürbitten, die an **Jesus Christus,** gerichtet sind:
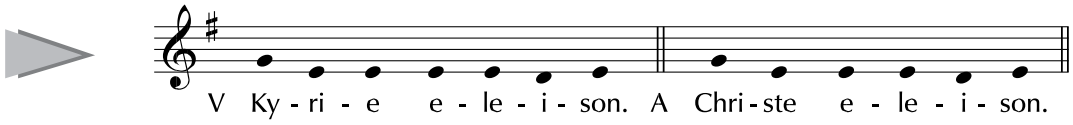


Beim gesungenen Ruf kann die Anrede auch anders formuliert werden, z.B.:
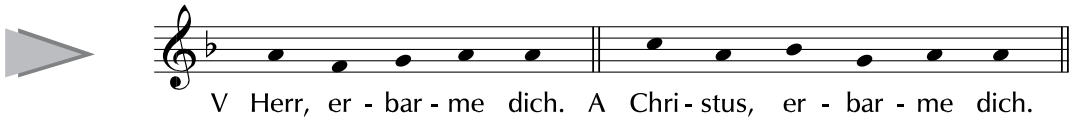
a) Jesus, du unser Mittler.
b) Jesus, du Haupt deiner Kirche
c) Jesus, du Sohn des lebendigen Gottes
d) Jesus, du guter Hirte
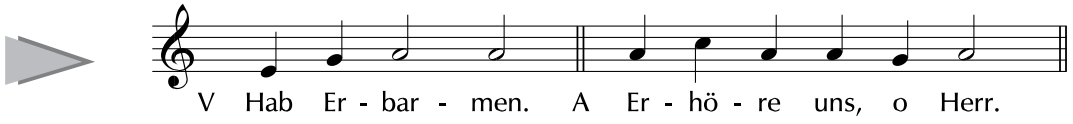


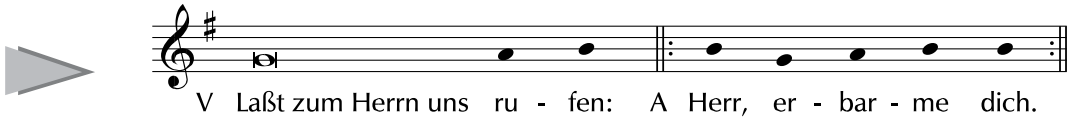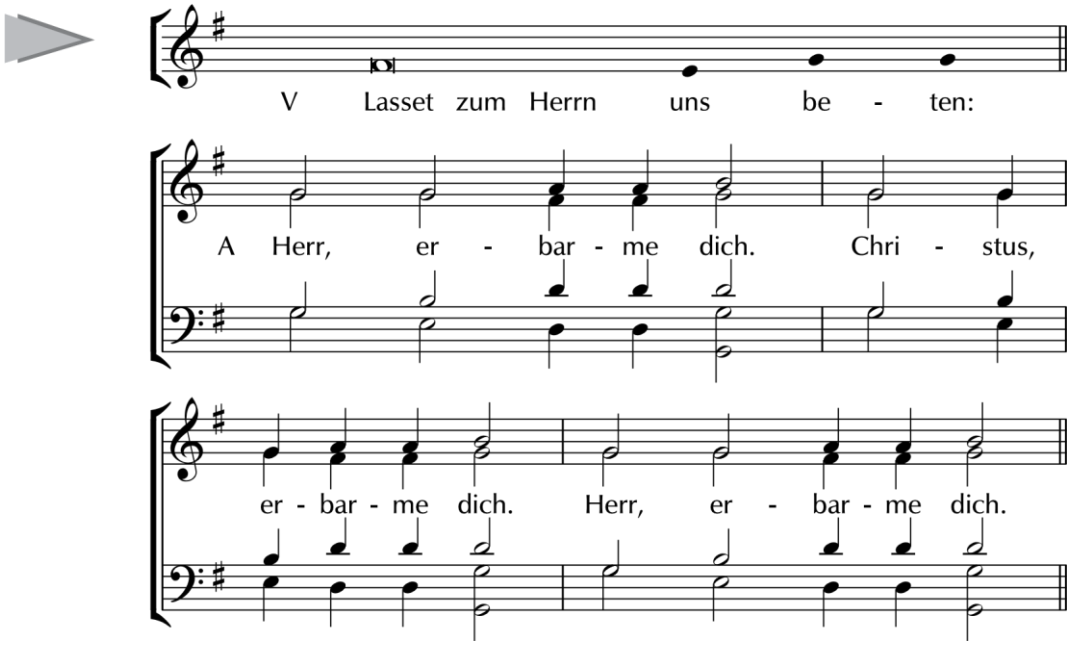





V Ky - ri - e e - le - i - son. A Chri - ste e - le - i - son.


V Herr, er - bar - me dich. A Chri - stus, er - bar - me dich.


V Hab Er - bar - men. A Er - hö - re uns, o Herr.


V Laßt zum Herrn uns ru - fen: A Herr, er - bar - me dich.


V Lasset zum Herrn uns be - ten:
A Herr, er - bar - me dich. Chri - stus,
er - bar - me dich. Herr, er - bar - me dich.

In der gedruckten Version der Trauungsmappe befinden sich an dieser Stelle Fürbitten,
welche aus Urheberrechtlichen Gründen im Internet nicht veröffentlicht werden dürfen.